

Frag-würdig

Ein Netzwerk mutiger Frauen

„Mut“ wird fünf Jahre alt

Das Gespräch führte
ADRIENN SÜMEG

WÜRZBURG Als Pionierinnen in Würzburg haben sich im Jahr 2002 fünfzehn selbstständige Frauen aus unterschiedlichen Branchen im Unternehmerinnen-Netzwerk „Mut“ zusammengetan. Vorsitzende Doris Führer ist Steuerberaterin und tauscht auf diesem Weg Erfahrungen mit anderen Unternehmerinnen aus. Die „Mut“-Frauen unterstützen sich gegenseitig mit Wissen, veranstalten Fachvorträge und Workshops und verhelfen sich gegenseitig zu neuen Geschäftskontakten. Am 15. Juni feiert „Mut“ seinen fünften Geburtstag – mit einem Kulturprogramm im Luisengarten.

FRAGE: Ein Unternehmerinnen-Netzwerk? Warum keine Männer?

DORIS FÜHRER: Männer scheinen automatisch in Netzwerken zu arbeiten. Fast so, als wäre es ihnen in die Wiege gelegt worden. Vielleicht ist das auf ihre längere Tradition im Berufsleben, in Vereinen und Clubs zurückzuführen. Frauen müssen das Networking noch verstärkt lernen. Die Offenheit in unserem Netzwerk bringt uns alle gemeinsam voran.

Fünf Jahre Erfahrung – in einem Wort?

FÜHRER: Geschäftskontakte und Spaß. Das waren jetzt zwei Worte.

Was war die Vision der Gründerinnen?

FÜHRER: Wir wollten und wollen ein Netz knüpfen, das nach innen und nach außen wächst. Nach innen soll es uns ermöglichen, Projekte zu realisieren, die man als einzelnes Unternehmen nicht schafft. Nach außen wollen wir größer werden, indem wir unseren Kontaktkreis erweitern.



Fünf Jahre Erfahrungsaustausch im Netzwerk „Mut“: Vorsitzende Doris Führer. FOTO ADRIENN SÜMEG

Was kann eine Steuerberaterin von einer Feng-Shui-Beraterin lernen?

FÜHRER: Sie zeigt mir, wie ich mein Büro einrichten kann, damit es eine positive Atmosphäre ausstrahlt. Davon haben auch meine Mandanten etwas. Die Kooperation mit Menschen unterschiedlicher Branchen erweitert meinen Horizont und eröffnet kreative Verbindungen. So kann man seine Betriebsblindheit überwinden und neuartige Herangehensweisen lernen. Für mich als Steuerberaterin ist dies sehr wertvoll, da ich zu meinen fachlichen auch meine sozialen Kompetenzen stärken kann.

Würzburg als Wirtschaftsstandort, trifft man hier auf Unternehmergeist?

FÜHRER: Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass sehr wohl Unternehmergeist vorhanden ist. Die Politik hier müsste jedoch noch lernen, dass nicht nur die großen Unternehmen die Wirtschaftskraft der Region repräsentieren, sondern auch Handwerker, kleinere Unternehmen und Freiberufler. Wir wünschen uns hier mehr Unterstützung und möchten unser Möglichstes beitragen, damit es in Würzburg aufwärts geht.

Was war die wertvollste Erfahrung, auf die Sie nach fünf Jahren zurückblicken?

FÜHRER: Man kann alles auf die Beine stellen, wenn man sich gemeinsam etwas vornimmt. Der Bekanntheitsgrad der einzelnen Mitglieder und des Netzwerks ist enorm gewachsen. Unsere erste „Klüngelparty“ war ein Aha-Erlebnis. Klüngeln steht im Kölner Sprachgebrauch für das Arbeiten in Netzwerken. Als Buchautorin Anni Hausladen („Die Kunst des Klüngelns – Erfolgsstrategien für Frauen“) auf einem unserer Treffen ihre Gedanken vorstellte, wussten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Infos unter www.mut-netzwerk.de